

1. Allround-Meister 2003: Norbert, Michael und Heiko Kieferle, RV Schwarzwald-Gäu

Bei den Sportfreunden Kieferle gibt es eine klare Aufgabenteilung, Vater Norbert kümmert sich um die Zucht und Alttauben. Mit großem Engagement und überragenden Erfolgen versorgt Sohn Michael die Jungtiere. Sein jüngerer Bruder Heiko springt ein, wenn Not am Mann ist.

Nicht nur das Reisejahr 2003 war bei den Alt- und Jungtauben ein voller Erfolg (vgl. Überstehen), seit 1998 ist die Schlaggemeinschaft ununterbrochen erster RV-Meister.



Norbert (rechts) und Michael Kieferle mit dem Schalle 03-178; beste Jungtaube mit einem 1., 2., 3., 4., 5. und 22. Preis

Die Tauben

Die heute erfolgreichen Tiere stammen von den Züchtern Herbert Wieden und Gommaar van Opstal. Viele sehr gute Tauben bekam die Schlaggemeinschaft vom Sportfreund Wieden geschenkt, meist als Ei. So zum Beispiel auch die Eltern der As-Täubin „117“.

Bestandsgröße/Reisesystem

18 Zuchtpaare sorgen für den Nachwuchs, 36 Reisepaare kommen nach der totalen Wüsterschaft an den Start. Für den Eigenbedarf werden ca. 100 Jungtauben herangezogen.

Angepaart werden alle Tauben Ende November. Die Reisetauben ziehen ein

Gelege auf. Wenn die Jungen 14 Tage alt sind, wird getrennt. Ein zweites Anpaaren im Frühjahr erfolgt nicht.

Nach dem Absetzen der Jungen kommen die Reisetauben – zur Erhöhung der Widerstandskraft – in eine Voliere. Ab Mitte März beginnt dann das Training am Haus, nachdem die Tiere seit Oktober keinen Freiflug hatten.

Die Tauben können immer in eine vorgebaute Voliere, bei jedem Wetter. Dies ist auch während der Reise der Fall.

Intensives Training

Ab Anfang April werden die Tauben wie folgt trainiert: 1 x 5 km, 1 x 10 km, 3 x 20 km, 2 x 60 km. Danach beginnen die RV-Vorflüge. Diese werden immer genutzt. Sind die Tauben gesund, so werden vom ersten bis zum letzten Flug alle Tauben geschickt. „Nach dem Einsetzen ist der Schlag stets leer!“ Dies gilt für Alt- und Jungtauben.

Auch die Jungtauben werden privat intensiv trainiert. Sobald sie für einige Stunden wegziehen, werden sie nach dem gleichen System wie die Alttauben trainiert – gegebenenfalls schon im April. Ab Mitte Juni finden CFB-Flüge statt. Hieran nehmen ebenfalls alle Tauben teil, auf Distanzen von 60 bis 140 km.

Das Wichtigste / Besonderheiten bei der Versorgung

Von besonderer Bedeutung ist nach Aussage der Sportfreunde Kieferle die ausgewogene Mineralstoffversorgung, vor allem während der Reise- und Aufzuchtphase. Die Tauben erhalten täglich frisches Gril (drei Sorten), mehrere Taubensteine und Mineralstoffmischungen!

Bei den Reisetauben wird eine handelsübliche Reismischung (Ovator R + E) nach Gefühl gefüttert, wobei die Futtermenge dem Fressverhalten angepasst wird. Nach dem abendlichen Freiflug erhalten die Tiere – um das Einspringen zu fördern – eine Fettmischung, die aus 1/3 Sämereien, 1/3 geschälten Sonnenblumenkernen und 1/3 Haaf besteht. Zusätzlich gibt es zwei Erdnüsse in die Zelle.

Die Weibchen werden wie die Vögel versorgt, benötigen aber tendenziell etwas weniger Futter.

Die Jungtauben erhalten Zucht- und Jungtierfutter von Beiz bis ca. vier Wochen nach dem Absetzen. Danach wird dem Futter ca. 30 bis 40 % Gerste zugemischt. Die Jungen werden immer satt gefüttert, erhalten jedoch kein Standfutter. Seit 2003 werden die Jungen während der Reise ähnlich wie die Alttauben versorgt.

Neben einer optimalen Futter- und Mineralstoffversorgung erhalten die Zuchttauben täglich Eifutter, das eigentlich Ziervögeln während der Aufzucht ihrer Jungen gefüttert wird. Liegen laustgroße Junge im Nest, so werden Erdnüsse zugefüttert, da diese reich an Eiweiß und leicht verdaulich sind.

Neuerungen 2004

Im Zuchtschlag hat man bezüglich der Luftverbesserung sehr gute Erfahrungen mit dem „Mini-Nebler“ von Röhlfried gemacht, dieser soll in der bevorstehenden Saison auch im Reiseschlag zum Einsatz kommen.

Die Sportfreunde Kieferle – insbesondere Norbert – sind stets auf der Suche nach Verbesserungen in Bezug auf Taubenqualität, Versorgung, etc. Das enorme Engagement zeigt einmal mehr, dass „ohne Fleiß kein Preis“ zu gewinnen ist.

Weitere Informationen zu den Stammtauben und zur Versorgung finden sich im Internet unter www.taubenwelt.de.